

Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Dienstag, 5. August 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Pfarrer **Michael Tönges-Braungart**
Bad Homburg

Janusz Korczak

„Er lebte sein Leben bis zur letzten Konsequenz! ... Er schrieb für Kinder, lebte mit den Kindern, starb mit den Kindern.“ Janusz Korczak ist gemeint, der polnische Arzt und Autor, der heute vor 66 Jahren im Vernichtungslager Treblinka gestorben ist. Zusammen mit den jüdischen Kindern aus seinem Kinderheim, die von der SS aus dem Warschauer Getto dorthin gebracht worden waren.

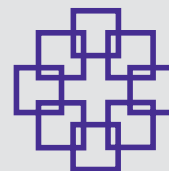
Es wird berichtet, dass er an der Spitze der Gruppe ging, ein Kind an der rechten und eines an der linken Hand. Er wollte „seine Kinder“ nicht verlassen, obwohl er selbst hätte freikommen können.

Aus einer gutbürgerlichen jüdischen Familie stammend, hatte Janusz Korczak schon früh ein Herz für Kinder entdeckt, vor allem für die Kinder aus den Warschauer Elendsvierteln. Und obwohl ihm nach dem Medizinstudium eine glänzende Karriere bevorstand, entschloss er sich, mit diesen Kindern zu leben und zu arbeiten. So gründete er unter anderem ein Heim für sie, das er dann selber leitete. Neben ihrem Wohlergehen ging es Korczak vor allem um die Rechte der Kinder.

In seinem Warschauer Kinderheim verwirklichte er seine Vorstellungen von einer demokratischen Kinderrepublik. Es gab dort ein Kinderparlament, ein Kindergericht, eine Kinderzeitung und vieles mehr. Korczak wollte, dass Kinder und Erzieher lernen, so miteinander zu leben dass eine Gruppe die andere nicht unterdrückt.

„Er lebte sein Leben bis zur letzten Konsequenz! Er schrieb für Kinder, lebte mit den Kindern, starb mit den Kindern.“

Die Konsequenz und die Opferbereitschaft eines Janusz Korczak beeindruckten mich. Natürlich frage ich mich, ob ich auch zu solchem Einsatz bereit wäre. Und ich bin dankbar, dass wir in einer anderen Gesellschaft leben und ich – hoffentlich – nie vor so eine Entscheidung gestellt werde.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Dienstag, 5. August 2008

hr2 - 6:50 Uhr

Pfarrer **Michael Tönges-Braungart**
Bad Homburg

Trotzdem ist vieles von dem, was Janusz Korczak wichtig war, heute noch genauso aktuell. Und manches ist bis heute noch nicht ganz verwirklicht. Dass Kinder eigene Rechte haben zum Beispiel, unabhängig von ihrer Herkunft und der sozialen Stellung ihrer Familien. Dass Demokratie und Gerechtigkeit in einer Gesellschaft bei den Kindern anfangen müssen.

Das sind große Worte und Begriffe, die man erst einmal in den Alltag, auch den Alltag von Kindern, übertragen muss.

Da ist zum Beispiel die Frage, wie unser Schulsystem aufgebaut ist und ob darin wirklich alle Kinder, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, dieselben Chancen haben. Da ist die Frage, ob Bildung nicht doch mehr ist als die bloße Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten, die man später einmal im Beruf braucht. Ob zur Bildung nicht auch gehört, in den Kindern die Frage nach der Gerechtigkeit wach zu halten, die sie ja von sich aus schon stellen. Dabei geht's um die Gerechtigkeit im Umgang miteinander in der Schule oder in der Familie, aber auch um Gerechtigkeit zwischen Armen und Reichen in unserem Land und zwischen der so genannten ersten und der dritten Welt. Da ist es doch unsere Aufgabe, mit den Kindern zusammen Modelle zu erproben, wie unser Zusammenleben gelingen und gerecht gestaltet werden kann. Deshalb bin ich froh, dass unsere Tochter im Sommer auf eine Schule geht, der diese Fragen wichtig sind.

Aber genauso wichtig ist, dass wir ganz persönlich unsere Verantwortung für die Kinder wahrnehmen; dass wir als Erwachsene sie ernst nehmen und in ihren Bedürfnissen und Wünschen respektieren.

Auch wenn ich hoffentlich nie solche letzte Konsequenz beweisen muss wie Janusz Korczak – von seiner Leidenschaft für die Kinder möchte ich mich anstecken lassen.